

**Interessensbekundung**  
**zum F+E-Vorhaben**  
**„Good Governance und Naturschutz“**

Gemäß Umweltforschungs-Plan 2009  
Forschungskennziffer: **3509 81 1000**

überreicht durch:



**Technische Universität München**  
**Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung**

Dr. Wolfgang Zehlius-Eckert (kommissarischer Leiter)  
Dipl.-Geogr. Sandra Fohlmeister  
Am Hochanger 13, 85354 Freising-Weihenstephan  
Telefon: 08161/71-4777, E-mail: fohlmeister@mytum.de

in Zusammenarbeit mit:

**Prof. Dr. jur. Heinz-Joachim Peters**

**Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl**  
**Fachbereich Rechts- und Kommunalwissenschaften**

Kinzigallee 1, 77694 Kehl  
Telefon: 07851/894-186, E-mail: peters@fh-kehl.de

Freising - Kehl, 26.02.2009

## A. Ausgangslage

Das Thema „Good Governance und Naturschutz“ hat seit der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro 1992 und der Agenda 21 nichts an Aktualität eingebüßt. Ganz im Gegenteil: der UN-Gipfel von Johannesburg 2002, welcher erneut die Aufmerksamkeit auf die globalen Fortschritte (oder ihr Ausbleiben) in Hinblick auf die bei der UNCED formulierten Nachhaltigkeitsziele lenkte, endete mit einer eher trostlosen Einschätzung der weltweiten Schritte zur Bewahrung ökologisch sensibler Lebensräume und der Biodiversität, zum reduzierten Ausstoß von Treibhausgasen, zur nachhaltigen Landnutzung und Armutsminderung.

Selbst wenn in einigen Bereichen Erfolge zu verzeichnen sind, besteht kein Zweifel, dass die bisherigen Ansätze und Instrumente des Umweltschutzes in Industrie- wie auch Entwicklungs- und Schwellenländern mit Defiziten behaftet sind. Das Phänomen des Klimawandels und die Erfordernis von Anpassungsmechanismen tragen in diesem Kontext noch zu einer Verschärfung der Situation bei.

Der Ruf nach mehr Effizienz und Effektivität des naturschutzfachlichen Instrumentariums auf bundesdeutscher und europäischer Ebene ist daher berechtigt. Unter den Akteuren aus Staat, Privatwirtschaft und ziviler Gesellschaft macht sich die Erkenntnis breit, dass Verbesserungen des Umweltzustandes mehr erfordern als nur die richtigen Umweltverwaltungen zu etablieren und Richtlinien zu erlassen. Zwar sind dies wichtige Elemente des politischen Prozesses, „Governance“ – verstanden als Gesamtheit von Regeln, Durchsetzungsmechanismen und interaktiven Prozessen, die menschliche Aktivitäten im Hinblick auf ein Handlungsergebnis steuern, - geht allerdings darüber hinaus.

Da Governance als soziale Steuerung per se aus dem Zusammenwirken verschiedener Akteure und Mechanismen resultiert, erfordert sie die Fähigkeit zur Einbeziehung und Kooperation von diesen auf allen Ebenen – lokal, regional, national, international und global, um umweltpolitische Ziele wirksam zu erreichen.

Während weithin anerkannt wird, dass nationale und lokale technische und prozessuale Standards, Emissionshöchstgrenzen und –senkungspläne sowie Bußgelder eine wichtige Rolle im Umweltschutz zu spielen haben, liegen doch auch ihre natürlichen Begrenzungen bei der Veränderung des Verhaltens von Industrie und Privatpersonen auf der Hand.

Ihre Grenzen finden die Handlungsmöglichkeiten der Regierungen zudem in den zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen. Die Durchsetzung von naturschutzfachlichen Belangen ist aufwändig. Die Öffentlichkeit einzubinden bei der Zielsetzung, der Ausgestaltung der Maßnahmen, ihrer Überwachung und Durchsetzung, kann Regierungen bei der Festsetzung solider und erreichbarer Ziele daher unterstützen.

Auf mehr Wirksamkeit zielt in Ergänzung zum Konzept „Good Governance“ die Initiative „Better Regulation“ ab, die im Jahr 2000 als Teil der Lissabon-Strategie initiiert wurde, um in erster Linie europäische Unternehmen von unnötigen Bürokratielasten zu befreien und somit für mehr Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu sorgen.

Welchen Stellenwert die Initiative für die deutsche Bundesregierung einnimmt, zeigte sich während des EU-Gipfeltreffens im März 2007, als unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft

ein Aktionsplan der Kommission verabschiedet wurde, der die Reduktion der Verwaltungs-lasten aufgrund EU-Rechts bis 2012 um ein Viertel bzw. rund 150 Milliarden Euro vorsieht.

Erzielt werden soll „Better Regulation“ dabei durch die Anpassung, Aufhebung und Kodifizierung von EU-Recht, das Ersetzen von Richtlinien durch Verordnungen sowie die Verbesserung neuer Gesetzgebung. Zu diesem Zweck sollen bereits anhängige Gesetzesinitiativen überprüft, gegebenenfalls überarbeitet oder gar zurückgezogen werden. Außerdem sollen vermehrt Evaluierungs-Klauseln in neue Gesetze eingefügt, alte Rechtsakte neu gefasst und die Folgenabschätzung im Gesetzgebungsprozeß ausgeweitet werden.

Doch „Better Regulation“ betrifft nicht nur die Gesetzgebung auf EU-Ebene, sondern muss auch von den Mitgliedsstaaten mitgetragen werden um erfolgreich sein zu können. Das Engagement der Mitgliedsstaaten variiert bislang jedoch deutlich.

Kontrovers diskutiert wird bis heute vor allem die Frage, ob die Initiative „Better Regulation“ nicht zu kurz greift, da sie im Lichte der Lissabon-Strategie für mehr Wettbewerbsfähigkeit Europas entstand und somit der Verdacht nahe liegt, dass der vorgesehene Bürokratieabbau auf Kosten von Umwelt-, Sozial- und Sicherheitsstandards betrieben wird.

Auf dem Hintergrund dieser Diskussionen lohnt sich daher ein fundierter Blick hinter die Kulissen von „Good Governance“ und „Better Regulation“ des naturschutzfachlichen Instrumentariums auf bundesdeutscher und europäischer Ebene:

- Welche Optimierungspotenziale bergen die gängigen Naturschutz-Instrumente und -Verfahren, wie z.B. Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung (insbesondere FFH-Prüfung), Verfahren der Eingriffsregelung, Schutzgebietsverfahren (insbesondere Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiete) sowie naturschutzrechtlich-nahe Verfahren, wie z.B. wasserrechtliche, immissionsschutzrechtliche und baurechtliche Verfahren, jeweils einschließlich UVP bzw. SUP, unter dem Blickwinkel von „Good Governance“ und „Better Regulation“?
- Welche Veränderungen sollten zur Effizienz- und Effektivitätssteigerung des Instrumentariums vorgenommen werden und wie können diese von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft implementiert werden?
- Welche interkulturellen Unterschiede bestehen ggf. in der Perzeption von „Good Governance und Naturschutz“ auf europäischer Ebene und mit welchen Anreizmechanismen kann diesen begegnet werden?
- Welchen Beitrag können Partizipationsverfahren im Naturschutz in Hinsicht auf „Good Governance“ und „Better Regulation“ leisten?

Diese und weitere Kernfragen zum Thema „Good Governance und Naturschutz“ könnten von der Interesse bekundenden Arbeitsgemeinschaft analysiert und durch forschungsbegleitende Bachelor- und Masterarbeiten verfahrens- bzw. instrumentenspezifisch vertieft werden.

## **B. Profil und Aufgabenverteilung der Arbeitsgemeinschaft**

Für die Bearbeitung des Vorhabens ist folgende Arbeitsgemeinschaft vorgesehen:

**Technische Universität München,  
Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung,  
verantwortlich: Dr. Wolfgang Zehlius-Eckert**

Der Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung befasst sich mit zukunftsorientierten Strategien für eine nachhaltige Landnutzung, den Möglichkeiten zu deren Steuerung an der Schnittstelle zwischen fachinhaltlichen und rechtlichen Erfordernissen sowie mit den Bezügen zur politischen Entscheidungsfindung. Zentral ist hierbei das Verständnis von Landschaftsentwicklung als Prozess, der gesellschaftliche Werthaltungen und regionale Akteure einbezieht, um einen tragbaren Kompromiss zwischen den einzelnen Landschaftsfunktionen sowie den Ansprüchen der Gesellschaft zu finden. Besonderes Augenmerk gilt der Weiterentwicklung des Instrumentariums ökologisch orientierter Planungen sowie deren Verfahren und Methoden, auch und insbesondere im europäischen Kontext im Sinne auf ein sich immer weiter ausdifferenzierendes und zusammenwachsendes Planungssystem der EU. Im Rahmen seiner Aufgaben in Forschung und Lehre ist der Lehrstuhl am Wissenschaftszentrum für Ernährung, Landnutzung und Umwelt (WZW) der TU München dabei gleichermaßen in den Bereichen Landschaftsplanung/-architektur, Agrarwissenschaften und Forstwissenschaften verortet.

Derzeit sind neben dem kommissarischen Leiter Dr. Wolfgang Zehlius-Eckert fünf wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Landschaftsplanung, Raum- und Umweltplanung, Wirtschafts- und Sozialgeographie und Forstwissenschaften am Lehrstuhl tätig, die damit ein breites Feld an planerischen und naturschutzfachlichen Kompetenzen abdecken und über fundierte Kenntnisse in formellen und informellen Instrumenten räumlicher Planung im Bereich Landschaftsplanung und Naturschutz verfügen. Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten werden beispielsweise aktuell die Möglichkeiten einer Ausrichtung der europäischen Agrarpolitik auf eine Honorierung der von der Landwirtschaft erbrachten Gemeinwohlleistungen in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Landbaus der TUM untersucht. Mit einer Gegenüberstellung der Maßnahmen und Strategien im Hochwasserschutz für Deutschland, Österreich und Großbritannien sowie dem Vergleich der Risikowahrnehmung und Umsetzung bei den Entscheidungsträgern in diesen Ländern beschäftigte sich der Lehrstuhl zuletzt im Rahmen des Projektes „Flood Era“ (2006-2008).

### **Personelle und technische Kapazitäten**

Das Lehrstuhlpersonal umfasst zurzeit neben dem Lehrstuhlleiter 5 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Sekretärin. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte in die Bearbeitung von Projekten zu integrieren und Teilthemen über Abschlussarbeiten bearbeiten zu lassen.

Der Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung verfügt über folgende technische Ausstattung:

- 15 PC-Arbeitsplätze
- 6 SW-Laser- und 3 Color-Laserdrucker davon 1 DIN A3-Drucker; 1 Großformat-Tintenstrahldrucker (DIN A0)
- Software: u.a. MS Office Paket, ArcGIS 9.3; Fragstats 3.3; SPSS, Adobe Acrobat 9 Pro, Adobe InDesign, Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe Photoshop.

### **Verantwortlich**

#### **Dr. agr. Wolfgang Zehlius-Eckert**

Studium der Landespflege an der TU München; seit 1989 freie Mitarbeit in Planungsbüros in Bayern und Baden-Württemberg; 2001: Promotion über das Schirm- bzw. Zielartenkonzept; seit 2001 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Landschaftsökologie der TU München; Übernahme der kommissarischen Leitung des Lehrstuhls für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung am 1.04.2008.

#### **Dipl. Geogr. Sandra Fohlmeister**

Studium der Diplom-Wirtschaftsgeographie, der Politologie und Raumplanung an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Beraterin im Bereich umweltorientierter Unternehmensführung / Cleaner Production in Brasilien und Uruguay (Mercosur) unter UNIDO- und GTZ-Mandat 2000-2004. Beraterin in den Bereichen Schutzgebiets- und Randzonenentwicklung, Schutz und Einkommen schaffende, nachhaltige Inwertsetzung von Biodiversität sowie Dezentralisierung und lokale Governance Natürlicher Ressourcen im Nordosten der Mongolei unter GTZ-Mandat 2004-2007; Postgraduiertenausbildung zum Master of Mediation (Fokus: Umweltmediation) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der FernUniversität Hagen seit Oktober 2008; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung seit Dezember 2008.

### **Eigeninteresse**

Bei dem Thema des ausgeschriebenen F+E-Vorhabens handelt es sich um ein Thema, das unmittelbar an die Kompetenzen der Mitarbeiter im Bereich Naturschutzstrategien und –instrumente sowie Dezentralisierung und Partizipation im Ressourcenmanagement anknüpft. Es besteht einerseits die Möglichkeit, Teilthemen zu dem Forschungsprojekt über Bachelor- und Masterarbeiten bearbeiten zu lassen. Andererseits können Lehrstuhlleiter und MitarbeiterInnen einen Teil ihrer Arbeitskraft in das Forschungsprojekt einbringen.

**Prof. Dr. jur. Heinz-Joachim Peters**

**Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl,  
Fachbereich Rechts- und Kommunalwissenschaften**

### **Verantwortlich**

#### **Prof. Dr. jur. Heinz-Joachim Peters**

1970 bis 1975 Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bielefeld und Münster, 1978 bis 1981 als Regierungsrat Leitung der Baurechts-, Naturschutz- und Straßenverkehrsbehörde des Ortenaukreises.

Seit 1982 Professor an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl, Fachbereich Rechts- und Kommunalwissenschaften, mit den Lehrgebieten Europarecht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Umweltrecht und Baurecht.

Forschungssemester am Umweltbundesamt in Berlin 1988. Praxissemester beim Umweltbürgermeister der Stadt Freiburg 1997.

Im Fachbereich für Rechts- und Kommunalwissenschaften der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl befasst sich Prof. Dr. jur. Peters zurzeit im Auftrag des Umweltbundesamtes mit einem Forschungsvorhaben zur Erstellung eines bundesweiten Leitfadens für den praxisgerechten Vollzug der Strategischen Umweltprüfung (Kooperation mit Balla und Wulfert von Bosch & Partner).

#### **Seine langjährigen Forschungsgebiete mit Themenrelevanz umfassen:**

- Staats- und Verwaltungsrecht der Bundesrepublik Deutschland
- Primäres und sekundäres Recht der Europäischen Union
- Bau- und Umweltrecht (Planungs-, SUP-, UVP-, Berg-, Immissionsschutz-, Wasser-, Bodenschutz-, Naturschutz-, Forst-, Tierschutz-, Gentechnik-, Chemikalien- und Abfallrecht).

Mit der Effizienzsteigerung von umweltschutzrechtlichen Verfahren und Instrumenten befasste sich Prof. Dr. jur. Heinz-Joachim Peters insbesondere im Forschungsvorhaben „Umsetzung der SUP-Richtlinie – Abschichtung und Verknüpfung von Prüfungen“, das er gemeinschaftlich mit Dr. Koch, Prof. Dr. Jacoby und Prof. Disse im Auftrag des Umweltbundesamtes in den Jahren 2005/2006 durchführte.

Ferner war Effizienz- und Effektivitätssteigerung des naturschutzfachlichen Instrumentariums Gegenstand eines Forschungsvorhabens für das Land Brandenburg 1999, in dem die Umweltverträglichkeitsprüfung und ihre durch die Änderungsrichtlinie der EU erforderlichen Modifizierungen hinsichtlich der Implementierung in das Umweltgesetzbuch (UGB) untersucht wurden.

**Personelle und technische Kapazitäten** zur Durchführung des F+E-Vorhabens in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung der TU München werden von Herrn Prof. Dr. Peters und Mitarbeitern im ausreichenden Maße zur Verfügung gestellt.

### **Eigeninteresse**

Bei dem Thema des ausgeschriebenen F+E-Vorhabens handelt es sich um ein Thema, das unmittelbar an die ausgewiesenen umweltrechtlichen Kompetenzen von Prof. Dr. jur. Peters anknüpft.

## C. Ausgewählte Referenzen

**Technische Universität München,  
Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung,  
verantwortlich: Dr. Wolfgang Zehlius-Eckert**

**Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls können ihre Kompetenzen in das Projekt einbringen:**

### **Dr. agr. Wolfgang Zehlius-Eckert (kommissarischer Leiter)**

Seit 1989 Tätigkeit in Planungsbüros mit Bearbeitung von landschaftsökologischen und tierökologischen Gutachten, landschaftspflegerischen Begleitplänen, Umweltverträglichkeitsstudien, Pflege- und Entwicklungsplänen und Erfolgskontrollen; seit 2001: Mitarbeiter am Lehrstuhl für Landschaftsökologie; Arbeitsschwerpunkte: Planungsverfahren, Planungsmethoden, Indikatoren und Monitoring, Tierökologische Beiträge in der Planung; Beschäftigung mit Fragen des Planungs- und Umweltrechts (z.B. FFH-Richtlinie, Wasserrahmenrichtlinie, UVP- und SUP-Richtlinie und die entsprechenden nationalen Regelungen) sowie mit Instrumenten und Verfahren von Naturschutz und Landschaftsplanung im Rahmen von Planungspraxis und Lehre.

### **Dipl. Geogr. Sandra Fohlmeister**

Frau Fohlmeister hat sich in ihrer Tätigkeit als Beraterin im Bereich der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit mit Fragen von „Good Governance“ in erster Linie im Kontext der Dezentralisierung des Schutzes und Managements Natürlicher Ressourcen zwecks Biodiversitätserhalt und Armutsbekämpfung befasst.

#### **Arbeitsschwerpunkte waren hierbei:**

- Analyse umweltpolitischer Rahmenbedingungen und Beratung bzgl. lokaler Governancemechanismen
- Stakeholderanalysen und Institutionenentwicklung für dezentrale, lokale Ressourcengovernance
- Analyse und Schaffung von Anreizen für partizipativen Naturschutz
- Analyse und Beratung bzgl. geeigneter flankierender Public Awareness-Maßnahmen.

Die Forschungsinteressen von Frau Fohlmeister richten sich vor allem auf die Analyse von

- Optimierungspotenzialen bzgl. der Bürgerbeteiligung im bundesdeutschen und europäischen Naturschutz,
- interkulturellen Unterschieden in der Naturschutzgovernance sowie
- Potenzialen und Grenzen der Umweltmediation im Kontext „Good Governance & Better Regulation und Naturschutz“ auf bundesdeutscher und europäischer Ebene.



**Dr. Isabel Augenstein:** Dipl.-Ing. (FH) Landespflege, seit 01.10.2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung.

Von 1997 bis 2001 Doktorandin sowie von 2001 bis 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am UFZ – Helmholtzzentrum für Umweltforschung Leipzig-Halle, Department Angewandte Landschaftsökologie in Leipzig. Arbeiten und Veröffentlichungen in den Bereichen GIS-gestützte Landschaftsstrukturanalyse, Biodiversität in Agrarlandschaften und Landschaftsbildbewertung. Ein aktueller Forschungsschwerpunkt liegt auf der Systematisierung der Leistungen der Landwirtschaft für Naturschutz und Landschaftspflege im Hinblick auf ein verbessertes Targeting von Agrar-Umweltprogrammen in der kommenden Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. Durch die Bearbeitung von naturschutzfachlichen Gutachten, landschaftspflegerischen Begleitplänen und Umweltverträglichkeitsstudien im Rahmen von freiberuflichen Nebentätigkeiten in verschiedenen Planungsbüros in Karlsruhe und Leipzig kann Dr. Augenstein auch auf Erfahrung in der praktischen Umsetzung ihrer Forschungstätigkeit verweisen.

#### **Dipl. Ing. Alexandra Thömmes**

Studium der Angewandten Fremdenverkehrsgeographie an der Universität Trier und der Raum- und Umweltplanung an der TU Kaiserslautern; Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Maschinenbau, AG Windenergie, der TU Kaiserslautern (Forschungsprojekt: „Standortanalysen für Windkraftanlagen in staatlichen Forsten“) im Jahr 2003; Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Lehrgebiet Bauingenieurwesen, Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft: Forschungsprojekt „Umsetzung der EU-WRRL in RLP“ von Oktober 2003 bis Juni 2006; freie Mitarbeit im Büro für Gewässerökologie, Pflege- und Entwicklungsplanung ProLimno, Projekt: „Pilotprojekt Glan zur Umsetzung der EU-WRRL“ im Jahr 2006; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung seit Oktober 2006.

Frau Thömmes hat sich in ihren bisherigen Forschungsarbeiten mit Fragen des Gewässerschutzes vor dem Hintergrund der Wasserrahmenrichtlinie und mit den Auswirkungen des Ausbaus regenerativer Energien auf Landschaft und Naturhaushalt beschäftigt.

#### **Arbeitsschwerpunkte:**

- Gewässerentwicklungsplanung und Umsetzung der WRRL
- Energie,- Umwelt- und Naturschutzrecht
- Folgenabschätzung der Nutzung erneuerbarer Energien auf die Schutzgüter des Naturschutzes; Entwicklung von Steuerungsansätzen zur Behebung von Steuerungsdefiziten, Politikberatung.

Nachfolgend wird die Expertise der am Projekt beteiligten Personen insbesondere zum Themenkomplex „Good Governance und Naturschutz“ dargestellt:

### Mitwirkung an ausgewählten Projekten

**Dr. Agr. Wolfgang Zehlius-Eckert**

Projekt	Auftraggeber	Zeitraum	Aufgabenstellung
FLOOD-ERA (Risk perception and strategies for integrated flood risk management in European Member States)	BMBF	10/2006 – 03/2008	Instrumentenvergleich der Maßnahmen und Strategien im Hochwasserschutz für Deutschland, Österreich und Großbritannien, Vergleich der Risikowahrnehmung und Umsetzung bei den Entscheidungsträgern in diesen Ländern, Begleitung zweier Fallstudien in Bayern und Österreich (Zusammen mit IÖR, Dresden, UFZ Leipzig, BOKU, Wien und Partnern in GB).

### Mitwirkung an ausgewählten Projekten

**Dipl. Geogr. Sandra Fohlmeister**

Projekt	Auftraggeber	Zeitraum	Aufgabenstellung
„Schutz und Nachhaltiges Management Natürlicher Ressourcen, Mongolei“; Komponente „Silent Partnership Khentee East“	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Royal Netherlands Embassy in Beijing (RNE); implementiert durch GTZ	8/2003 - 6/2008	Analyse der Ausgangsbedingungen und Erarbeitung von Modellen zum beteiligungsorientierten Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen (Forst, Weide, Wildlife) im Nordosten des Mongolei zum Zweck des Biodiversitätserhaltes und der Armutsbekämpfung;  Vorgehensweise: Analyse der aktuellen Ressourcennutzungsbedingungen, Beteiligtenstrukturen, des ordnungsrechtlichen Rahmens sowie der Anreizmechanismen zur Fehlnutzung der Ressourcen (Fokus: Wildlife und Nichtholzprodukte); Beratung zur Dezentralisierung von Schutz und Nutzung der Ressourcen und lokale Policy-Entwicklung; lokale Institutionenentwicklung zum dezentralen Management eines lokalen Schutzgebietes (Modellentwicklung).

### Mitwirkung an ausgewählten Projekten Dipl.-Ing. Alexandra Thömmes

Projekt	Auftraggeber	Zeitraum	Aufgabenstellung
F+E-Vorhaben „Naturschutzrelevanz raumbedeutsamer Auswirkungen der Energiewende“ FKZ 806 82 110	Bundesamt für Naturschutz	11/2006 - 09/2008	Entwicklung von Szenarien zur Darstellung der möglichen künftigen Entwicklung des Ausbaus regenerativer Energien bezogen auf Naturraumtypen und zur Erreichung der durch das EEG vorgegebenen Ziele unter Beachtung und Fortentwicklung vorhandener (formeller und informeller) Steuerungsinstrumente. Darstellung der möglichen Auswirkungen auf die Ressourcen (insbesondere Wasserwirtschaft) und räumliche Belange (Naturschutz- und Raumrelevanz). Darüber hinaus Instrumentenanalyse hinsichtlich Steuerungseffizienz auf verschiedenen Steuerungsebenen (national, landesweit, regional, kommunal) sowie Formulierung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung relevanter Instrumente.
Anwendungsbezogenes Vorhaben „Umsetzung der WRRRL in Rheinland-Pfalz“	Ministerium für Umwelt und Forsten, RLP	09/2003 - 06/2006	Im Auftrag des Ministeriums wurden die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in RLP gutachterlich begleitet. Dabei wurden neben der Entwicklung von Methoden zur Bewertung des guten ökologischen Zustands und deren Umsetzung auf das Gewässernetz in RLP auch die Erstellung eines Monitoringkonzeptes erarbeitet.

### Mitwirkung an ausgewählten Projekten Dr. Isabel Augenstein

Projekt	Auftraggeber	Zeitraum	Aufgabenstellung
Zukunft der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)	Bayerisches Staatsministe- rium für Landwirtschaft und Forsten im Unterauftrag des Lehrstuhls für Wirtschaftslehre des Landbaus an der TUM (Prof. Dr. Dr. h.c. A. Heißenhuber)	10/2007 - 03/2008	Ermittlung und Systematisierung von der Landwirtschaft erbrachter umweltbezogener Gemeinwohlleistungen
Entwicklung von Erstaufforstungen landwirtschaftlich genutzter Flächen	Eigenforschung des Lehrstuhls für Strategie und Management der	04/2007 - 12/2007	Naturschutzfachliche Bewertung von ca. 15 Jahre alten, großflächigen Erstaufforstungen in drei Naturräumen Bayerns im Hinblick auf die Etablierung einer walddispersiven Flora und Fauna sowie die Auswirkungen der Aufforstungen auf das Landschaftsbild.

Projekt	Auftraggeber	Zeitraum	Aufgabenstellung
- zuständig für Arbeitspaket "Auswirkungen auf das Landschaftsbild"	Landschafts- entwicklung		
Vulnerability of biodiversity in the agro-ecosystem as influ- enced by green veining and land-use intensity – GREENVEINS  - zuständig für Arbeitspaket "Erfassung und Analyse der Landschaftsstruktur" -	Europäische Kommission (FP 5), EVK2- CT-2000-00082	02/2001 - 10/2004	Untersuchung der Gefährdung der Biodiversität in europäischen Agrarökosystemen und des Zusammenhangs, der zw. Artenvielfalt und Anteil und Struktur von (semi-) natürlichen Landschaftselementen sowie der Landnutzungsintensität besteht. Entwicklung von Methoden zur Einschätzung der Gefährdung der Biodiversität in Agrarlandschaften mit Hilfe von Indikatoren, die ausgehend von Landschaftsstruktur und Landnutzungsintensität, Rückschlüsse auf die Artenvielfalt (Arten, Artengruppen (taxonomisch und funktional) und Metapopulationen) erlauben.
Zur Berücksichtigung des landschaftsästhetischen Potentials in der planerischen Umweltvorsorge: Entwicklung eines GIS-gestützten Verfahrens am Beispiel des Regierungsbezirkes Dessau	Promotions- projekt im Rahmen des UFZ-Projektes „Landschafts- entwicklung, Landschafts- haushalt und Mehrfach- nutzung der Landschaften in der Region Dessau- Bitterfeld- Wittenberg“	05/1997 - 02/2001	Entwicklung einer GIS-gestützten Methode zur Analyse und Bewertung von Eignung und Empfindlichkeit des landschaftsästhetischen Potentials unter Nutzung und Entwicklung von Landschaftsstrukturindizes. Aufbauend auf den Ergebnissen erfolgt die Ableitung eines schutzgutbezogenen Zielkonzeptes für die Region.

## **Ausgewählte Veröffentlichungen von MitarbeiterInnen des Lehrstuhls für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung:**

### **Veröffentlichungen (chronologisch sortiert):**

- BILLETER R., LIIRA, J., BAILEY, D., BUGTER, R., ARENS, P., **AUGENSTEIN, I.**, AVIRON, S., BAUDRY, J., BUKACEK, R., BUREL, F., CERNY, M., DE BLUST, G., DE COCK, R., DIEKÖTTER, T., DIETZ, HJ., DIRKSEN, J., DURKA, W., FRENZEL, M., HAMERSKY, R., HENDRICKX, F., HERZOG, F., KLOTZ, S., KOOLSTRA, B., LAUSCH, A., LE COEUR, D., MAELFAIT, JP., OPDAM, P., ROUBALOVA, M., SCHERMANN, A., SCHERMANN, N., SCHMIDT, T., SCHWEIGER, O., SMULDERS, M.J.M., SPEELMANS, M., SIMOVA, P., VERBOOM, J., VAN WINGERDEN, W., ZOBEL, M. & P.J. EDWARDS (2008): Indicators for biodiversity in agricultural landscapes. *Journal of Applied Ecology*, 45: 141-150.
- FOHLMEISTER, S.** (2008): Local Protected Area Khavtgar – Batshireet Sum. Im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Ulan Bator.
- BAILEY, D., HERZOG, F., **AUGENSTEIN, I.**, AVIRON, S., BILLETER, R., SZERENCISITS, E., & JACQUES BAUDRY (2007): Thematic resolution matters: Indicators of landscape pattern for European agro-ecosystems. *Ecological Indicators*, 7 (3): 692-709.
- DORMANN, C. F., SCHWEIGER, O., **AUGENSTEIN, I.**, BAILEY, D., BILLETER, R., DE BLUST, G., DEFILIPPI, R., FRENZEL, M., HENDRICKX, F., HERZOG, F., KLOTZ, S., LIIRA, J., MAELFAIT, J.-P., SCHMIDT, T., SPEELMANS, M., VAN WINGERDEN, W. K. R. E., ZOBEL, M. (2007): Effects of landscape structure and land-use intensity on similarity of plant and animal communities. *Global Ecology & Biogeography*, 16: 774-787.
- HENDRICKX, F., MAELFAIT, J.P., VAN WINGERDEN, W., SCHWEIGER, O., SPEELMANS, M., AVIRON, S., **AUGENSTEIN, I.**, BILLETER, R., BAILEY, D., BUKACEK, R., BUREL, F., DIEKÖTTER, T., DIRKSEN, J., HERZOG, F., LIIRA, J., ROUBALOVA, M., VANDOMME, V. & R. BUGTER (2007): How landscape structure, land use intensity and habitat diversity affect components of arthropod diversity in agricultural landscapes. *Journal of Applied Ecology*, 44 (2): 340-351.
- ZEHLIUS-ECKERT, W.** (2007): Biodiversität auf Landschaftsebene - Analyse- und Bewertungsansätze für den Ökologischen Landbau. – In: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) (Hrsg.): Bewertung ökologischer Betriebssysteme – Bodenfruchtbarkeit, Stoffkreisläufe, Biodiversität. KTBL: Darmstadt.
- FOHLMEISTER, S.** (2006): Conservation and Sustainable Management of Natural Resources in Mongolia“. – In: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH (Hrsg.) (2006): Biodiversity in German Development Cooperation. Eschborn.
- SCHWEIGER, O., MAELFAIT, J.P., VAN WINGERDEN, W., HENDRICKX, F., BILLETER, R., SPEELMANS, M., **AUGENSTEIN, I.**, AUKEMA, B., AVIRON, S., BAILEY, D., BUKACEK, R., BUREL, F., DIEKÖTTER, T., DIRKSEN, J., FRENZEL, M., HERZOG, F., LIIRA, J., ROUBALOVA, M. AND R. BUGTER (2005) Quantifying the impact of environmental factors on arthropod communities in agricultural landscapes across organisational levels and spatial scales. *Journal of Applied Ecology* 42: 1129-1139.
- ZEHLIUS-ECKERT, W.** (2005): Das Schirmarten-Konzept. – In: Konold W., Böcker R., Hampicke, U., Herausg.: Handbuch Naturschutz- und Landschaftspflege. Kap. II - 5.4. 17. Erg. Lfg. 12/05 – Landsberg a. L.: ecomed.

- ZEHLIUS-ECKERT, W., GNÄDINGER, J. & TOBIAS, K. (Hrsg.) (2004):** Landschaftsökologie in Forschung, Planung und Anwendung – Friedrich Duhme zum Gedächtnis. Freising: Freunde der Landschaftsökologie. (Landschaftsökologie Weihenstephan; 13)
- AUGENSTEIN, I. (2002):** Die Ästhetik der Landschaft. Ein Bewertungsverfahren für die planerische Umweltvorsorge.- Diss. Universität Rostock.- Weißensee-Verlag, Berlin. 170 Seiten.
- ZEHLIUS-ECKERT, W. (2001):** Möglichkeiten und Grenzen der repräsentativen Auswahl von Arten im Naturschutz. Dissertation an der TU München. (Internetpublikation: <http://tumb1.biblio.tu-muenchen.de/publ/diss/ww/2001/zehlius-eckert.html>)
- ZEHLIUS-ECKERT, W. (2000):** Die Indikation von Arten durch andere Arten – eine effiziente Möglichkeit zur Erfassung und Beobachtung der Biodiversität? - In: KORN, H. & FEIT, U. (Bearb.): Treffpunkt Biologische Vielfalt. Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz. 215-219.
- ZEHLIUS-ECKERT, W. (1998):** Arten als Indikatoren in der Naturschutz- und Landschaftsplanung: Definitionen, Anwendungsbedingungen und Einsatz von Arten als Bewertungsindikatoren. - Laufener Seminarbeiträge 8/98: 9-32. Laufen.
- HAUFFE, H.-K., AUGENSTEIN, I., VOGELGSANG, W. & M. LEHLE (1998):** Bewertung von Böden als „Standort für die natürliche Vegetation“.- Naturschutz und Landschaftsplanung 30, 7: 214-219.

**Prof. Dr. jur. Heinz-Joachim Peters**

**Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl,  
Fachbereich Rechts- und Kommunalwissenschaften**

**Forschungsarbeiten:**

- Bundesweiter Leitfaden für die strategische Umweltprüfung mit Dr. Balla, Dipl.-Ing. Wulfert, 2007/2008 (Umweltbundesamt).
- Umsetzung der SUP-Richtlinie – Abschichtung und Verknüpfung von Prüfungen, Arbeitsgemeinschaft mit Dr. Koch, Prof. Dr. Jacoby und Prof. Disse, 2005/2006 (Umweltbundesamt).
- Kriterien, Grundsätze und Verfahren der Einzelfallprüfung bei der Umweltverträglichkeitsprüfung, Arbeitsgemeinschaft mit Dr. Hartlik & Partner sowie Bosch & Partner, 2002 bis 2004 (Umweltbundesamt).
- Rechtliche Anforderungen an gemeinsame Abwasserentsorgung in Chemieparcs, 2002 (Infineum).
- Rechtswissenschaftliche Betreuung des Doktoranten Dipl. Ing. Stefan Balla bei der interdisziplinären Erforschung des Problembereichs der UVP-Bewertung, ingenieurwissenschaftliche Betreuung durch Prof. Bechmann, 2001/2002 (Technische Universität Berlin).
- Umweltrechtliche Verantwortlichkeiten bei Industriehafennutzung, 2001 (Infineum).
- Erstellung von Studienmaterial für einen interdisziplinären umweltwissenschaftlichen Studiengang, 2000 (Fernuniversität Hagen).
- Endverbraucher und Verpackungsverordnung, 2000 (Sigma-Aldrich).
- Untersuchung zum Status-Quo der UVP-Anwendung und der notwendigen Weiterentwicklung durch die Änderungsrichtlinie der Europäischen Union, mit Planungsbüro Dr. Koch und UVP-Gesellschaft, 1999 (Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung Brandenburg).
- Rechtliche Maßstäbe bei kommunalen Öko-Audits, 1999 (ifeu-Institut).
- Rechtliche Anforderungen der Abfallwirtschaftssatzung, 1998 (Stadt Freiburg).
- Untersuchung des umweltrechtlichen Bestands anlässlich eines joint ventures, 1998 (Infineum).
- Gutachten zur BImSchG-Genehmigung eines Kompostwerks im Landschaftsschutzgebiet, 1997 (Rieber).
- Genehmigungspflichtigkeit einer Gießereianlage, 1997 (Goetze).
- Anzeigefreiheit bei Anlagenänderung, 1997 (Exxon Chemical).
- Rechtmäßigkeit von Abwasserabgaben, 1996 (Exxon Chemical).
- Genehmigung einer Bodenbehandlungsanlage, 1995 (Baumbusch).
- Rechtswissenschaftliche Beratung zur Aufstellung kommunaler Umweltqualitätsziele, 1995 (UVP-Gesellschaft).

- Zulassungsverfahren einer Stromleitung, 1994 (Planungsbüro Taberg).
- Zulassungsverfahren einer Ölpipeline, 1993 (Planungsbüro Taberg).
- Umweltverträglichkeit einer Sonderabfallverbrennungsanlage, mit Prof. Schlabach, 1992 (Fachhochschule Kehl).
- Vertrag über den Umweltbeauftragten, 1991 (Innovan).
- Entwurf von Ausführungsvorschriften für die Umweltverträglichkeitsprüfung, 1990 (Deutsche Bahn).
- Rechtliche Anforderungen an Düngung im Wasserschutzgebiet, 1988 (FEW).

#### **Themenrelevante Publikationen von Prof. Dr. jur. Heinz-Joachim Peters:**

- Leitfaden für die strategische Umweltprüfung, 1. Aufl., Berlin 2009 (i.D. mit Balla und Wulfert).
- Umwelthaftungsrecht, in: Ausbildung, Prüfung und Fortbildung, 12/2008.
- Verwaltung und Politik, Festschrift für Hans-Jürgen Sperling, 1. Aufl., Stuttgart 2007 (mit Witt).
- Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung - Kommentar, 3. Aufl., Baden-Baden 2006 (mit Balla, Bosch u. Partner, Herne).
- Umweltrecht – Lehrbuch, 3. Aufl., Stuttgart 2005.
- Strategische Umweltprüfung bei Maßnahmenprogrammen und Bewirtschaftungsplänen, in: Bohne (Hrsg.), Umweltgesetzbuch, 1. Aufl., Berlin 2005.
- Der Begriff der Erheblichkeit in der UVP-Vorprüfung, in Natur und Recht, 3/2004.
- Die Strategische Umweltprüfung, in: Verwaltungsrundschau, 2/2004 (mit Surburg, bpi-consult, Berlin).
- Das raumbezogene Planungsrecht und seine Weiterentwicklung nach der SUP-Richtlinie der Europäischen Union, in: Fachhochschule Kehl (Hrsg.), Gegenwartsthemen in Verwaltungspraxis und Verwaltungswissenschaft, 1. Aufl., Baden-Baden 2003.
- Umweltverträglichkeitsprüfung und Zulassungsverfahren, in: Erbguth (Hrsg.), Die Umweltverträglichkeitsprüfung, Neuregelungen, Entwicklungstendenzen, 1. Aufl., Baden-Baden 2003.
- Umweltverträglichkeitsprüfung im und am Meer, in: Czybulka (Hrsg.), Naturschutz und Rechtsregime im Küsten- und Offshore- Bereich, 1. Aufl., Baden-Baden 2003.
- Grundlagen der Umweltverträglichkeitsprüfung, in: Ausbildung, Prüfung und Fortbildung, 11/2002.
- Planfeststellung und Plangenehmigung bei Energieleitungsanlagen, in: Verwaltungsrundschau, 10/2002.
- Bauplanungsrechtliche Umweltverträglichkeitsprüfung, in Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 8/2002.



- Planfeststellung mit integrierter Umweltverträglichkeitsprüfung bei Rohrleitungsanlagen, in: Zeitschrift für Wasserrecht, 3/2002.
- Grenzüberschreitende Abfallverbringung, in: Verwaltungsrundschau, 2/2002.
- Neue Erkenntnisse zum Bewertungsverfahren bei Umweltauswirkungen von Großprojekten, in: Horizonte, 1/2002.
- Staatliche Steuerung der Umweltnutzung, Teil 1 u. 2, in: Fernuniversität Hagen/Fraunhofer Institut Umsicht (Hrsg.), Infernum, 1. Aufl., Hagen 2001.
- Staatliche Planung der Umweltnutzung, in: Fernuniversität Hagen/Fraunhofer Institut Umsicht (Hrsg.), Infernum, 1. Aufl., Hagen 2001.
- Umweltrecht, in: Fernuniversität Hagen/Fraunhofer Institut Umsicht (Hrsg.), Einführung in die Umweltwissenschaften, 1. Aufl., Hagen 2001 (mit Prof. K. Gräfin von Schlieffen, Fernuniversität Hagen).
- Das planungsrechtliche Instrumentarium des Naturschutzrechts, in: Verwaltungsrundschau, 10/2001.
- Grundlagen des Verwaltungsrechts der Europäischen Union, in: Ausbildung, Prüfung, Fortbildung, 12/2000.
- Umweltschäden durch umgestürzte Tanklastwagen, in: Verwaltungsrundschau, 9/2000.
- Wasserwirtschaftliches Planungsrecht, in: Verwaltungsrundschau, 5/2000.
- Besondere Verwaltungsverfahren, in: Ausbildung, Prüfung, Fortbildung, 8/2000.
- Zur Direktwirkung der geänderten UVP-Richtlinie der Europäischen Union, in: Umwelt- und Planungsrecht, 5/2000.
- Das Recht der Umweltverträglichkeitsprüfung im Übergang, in: Umwelt- und Planungsrecht, 8/1999.
- Planungsinstrumente des Umweltverwaltungsrechts, in: Verwaltungsrundschau, 7/1999.
- Umweltverträglichkeitsprüfung und Umweltgesetzbuch, in: Natur und Recht, 4/1999.
- Besonderes öffentliches Umweltrecht, Teil 1 u. 2, in: Fernuniversität Hagen (Hrsg.), Öffentliches Umweltrecht, 1. Aufl., Hagen 1999.
- Grundlagen des Rechts der Planfeststellung, in: Jura, 6/1999.
- Strukturen des neuen Bodenschutzrechts, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 3/1999.
- Die Durchführung abfallrechtlicher Entsorgungsaufgaben durch Verbände, Einrichtungen und Dritte, in: Umwelt- und Planungsrecht, 2/1999.
- Allgemeines öffentliches Umweltrecht, in: Fernuniversität Hagen (Hrsg.), Öffentliches Umweltrecht, 1. Aufl., Hagen 1998.
- Die Vorhabengenehmigung nach dem künftigen Umweltgesetzbuch, in: Zeitschrift für Umweltrecht, 6/1998.
- Abfallentsorgung - Verwertung und Beseitigung, in: Peters/Pinter, Umweltschutz im Betrieb, Bd. 3/1997 (mit Dr. Ing. B. Mandl, Forschungszentrum Karlsruhe).

- Schwerpunkt Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht, in: Peters/ Pinter, Umweltschutz im Betrieb, Bd. 2/1997 (mit Dipl. Ing. J. Pinter, Gesellschaft für betrieblichen Umweltschutz).
- Entsorgungsfachbetriebe als besondere Form des Dritten nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, in: Umwelt- und Planungsrecht, 6/1997.
- Die Stellung des Gutachters in der Umweltverträglichkeitsprüfung, in: UVP-report, 6/1997.
- Zum umweltrechtlichen Begriff der Wechselwirkungen, in: UVP-report, 4/5/1997.
- Höchststrichterliche Entscheidungen zur UVP, in: UVP-report, 3/1997.
- Die Entwicklung des Bewertungsbegriffs, in: UVP-report, 2/1997.
- Die Neuverteilung der Aufgaben zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen nach dem KrW-/AbfG, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 2/1997
- Kommentar zum UVPG, 1. Aufl., Baden-Baden 1996.
- Lehrbuch zum Umweltverwaltungsrecht, 2. Aufl., Heidelberg 1996.
- Die Auswirkungen des neuen Abfallbegriffs im Chemikalien- und Immissionsschutzrecht, in: Umwelt- und Planungsrecht, 11/1996.
- The Significance of Environmental Precaution in the Environmental Impact Assessment Directive, in: European Environmental Law Review, 7/1996.
- Unterbleiben der Öffentlichkeitsbeteiligung - Anmerkungen zum Beschluß des BVerwG vom 28.11.1995, in: Umwelt- und Planungsrecht, 6/1996.
- Zum gesamthaften Ansatz in der gesetzlichen UVP, in: Natur und Recht, 4/1996.
- Umweltmanagementsysteme und Umweltbetriebsprüfungen in öffentlichen Unternehmen und Verwaltungen, in: Verwaltung und Management, 3/1996.
- Einführung einer Umweltschutzplanung durch das Umweltgesetzbuch, in: Standort, 3/1996.
- Umweltrecht in Vietnam, in: Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht, 2/1996 (mit Prof. VO QUY, Universität Hanoi).
- Luftverunreinigungen, in: Storm/Bunge, Handbuch der UVP, Berlin 1996 (mit Prof. W. Kühling, Universität Halle).
- Die Bewertung in der Umweltverträglichkeitsprüfung, in: Pfaff-Schley, Die Umweltverträglichkeitsprüfung, Berlin 1996.
- Rechtliche Rahmenbedingungen der UVP in Europa und Deutschland, in: Welz/Eisenberg, Aspekte des Umweltschutzes in Deutschland und Frankreich, Baden-Baden 1996.
- Legal Instruments of Environmental Policy, in: Höttler/Schakau, Structures and Instruments of Environmental Administration in Germany, Berlin 1996.
- Europa als Wahlpflichtfach an den Hochschulen für öffentliche Verwaltung, in: Kommunalpraxis, 5/96.
- Allgemeines Verwaltungsrecht der Europäischen Union, in: Schweickhardt (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. Aufl. 1995.

- Planung und Plan, in: Schweickhardt (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. Aufl. 1995.
- Besondere Verwaltungsverfahren, in: Schweickhardt (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. Aufl. 1995.
- Staatshaftungsrecht, in: Schweickhardt (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. Aufl. 1995.
- Die Bewertung in der Umweltverträglichkeitsprüfung nach der atomrechtlichen Verfahrensordnung, in: Umwelt- und Planungsrecht, 8/1995.
- Grundlagen des Rechts der Umweltverträglichkeitsprüfung, in: Verwaltungsrundschau, 7/1995.
- Art. 20a GG - Die neue Staatszielbestimmung des Grundgesetzes, in: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht, 6/1995.
- Höheres Abfallabgabenaufkommen aufgrund der neueren Rechtsprechung des BVerwG zum Abfallbegriff, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 6/1995.
- Die Bedeutung der Umweltvorsorge in der Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung in der Europäischen Union, in: Zeitschrift für angewandte Umweltforschung, 4/1995.
- Funktion, Inhalt und Methode der Bewertung in der gesetzlichen Umweltverträglichkeitsprüfung, in: UVP-Report, 1/1995.
- Bewertung der Umweltauswirkungen nach dem LUVPG und ihre Berücksichtigung in der Zulässigkeitsentscheidung, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 1/1995.
- Vorschriftensammlung mit Einführung in das UVP-Recht, 1. Aufl., Baden-Baden 1995.
- Leitbilder, Umweltqualitätsziele und -standards aus rechtlicher Sicht, in: ANL, Leitbilder, Umweltqualitätsziele und -standards, Laufen 1994
- Regulatory Instruments for Implementing Environmental Policy, in: ICLEI's Guide to Environmental Management for Local Authorities in Central and Eastern Europe, Freiburg 1994 (mit M. Storksdieck).
- Die Bewertung der Luftqualität, 2. Aufl., Dortmund 1994 (mit Prof. W. Kühling, Universität Halle).
- Die UVP-Richtlinie der EG und die Umsetzung in das deutsche Recht, 1. Aufl., Baden-Baden 1994.
- Der Vorsorgebegriff des UVPG und seine Auswirkungen auf das Umweltverwaltungsrecht, in: Umwelt- und Planungsrecht, 8/1994.
- Umweltrecht in der Europäischen Union, in: Umweltmagazin, 8/1994.
- Die Bewertung in der Umweltverträglichkeitsprüfung, in: Zeitschrift für Umweltrecht, 2/1994.
- Bewertung und Berücksichtigung bei BImSchG-Anlagen, in: Umwelt- und Planungsrecht, 1/1994.

- Zum Verhältnis von UVPG und Fachgesetzgebung, in: Kleinschmidt, UVP-Leitfaden, Dortmund 1993
- Das neue Altlastenrecht Baden-Württembergs, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 2/1992.
- Die Sachverhaltsermittlung im Verwaltungsverfahren, in: Juristische Schulung, 1/1991.
- Allgemeines Umweltordnungsrecht, in: Verwaltungsrundschau, 6/1990.
- Zum gesamthaften Prüfungsansatz der EG-Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung, in: Umwelt- und Planungsrecht, 4/1990.
- Rechtliche Maßstäbe des Bewertens in der gesetzlichen UVP und die Berücksichtigung in der Entscheidung, in: Natur und Recht, 2/1990.
- Allgemeines Umweltverwaltungsrecht, in: Peters/Schenk/Schlabach, Umweltverwaltungsrecht, Heidelberg 1990.
- Gewässerschutzrecht, in: Peters/Schenk/Schlabach, Umweltverwaltungsrecht, Heidelberg 1990.
- Abfallentsorgungsrecht, in: Peters/Schenk/Schlabach, Umweltverwaltungsrecht, Heidelberg 1990.
- Grundzüge des Abwasserrechts, Teil 1 u. 2, in: Baden-Württembergische Verwaltungspraxis, 1/2/1990.
- Grundlagen der gesetzlichen Umweltverträglichkeitsprüfung, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 3/1989.
- Rechtliche Maßstäbe des Bewertens in der UVP, in: UVP-Förderverein/KFA Jülich (Hrsg.), UVP in der Praxis, Dortmund 1989.
- Die Referendar-Arbeitsgemeinschaft-Rechtliche Gestaltung, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 1/2/1989.
- Stellungnahme zu Sander, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 8/1989.
- Das Abschleppen rechtswidrig abgestellter Fahrzeuge, in: Baden-Württembergische Verwaltungspraxis, 11/1989 (mit Polizeikommissar R. Schell).
- Grundzüge des Umweltplanungsrechts, in: Die öffentliche Verwaltung, 2/1988.
- Landwirtschaftliche Produktion und Grundwasserbelastung, in: Baden-Württembergische Verwaltungspraxis, 8/1988.
- Das planungsrechtliche Instrumentarium des Wasserrechts, in: Umwelt- und Planungsrecht, 4/1988.
- Kommunale Umweltverträglichkeitsprüfung, in: Die Öffentliche Verwaltung, 17/1988.
- Das Eilverfahren-Vollstreckung von Verwaltungsakten bei Gefahr im Verzug, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 2/1988.
- Ausländerrechtliches Widerspruchsprüfungsverfahren, in: Baden-Württembergische Verwaltungspraxis, 4/6/1988.
- Die Gaststättenerlaubnis, in: Verwaltungsrundschau, 6/1988.

- Grundwasserschutz durch neuartige Wasserschutzgebiete, in: Deutsches Verwaltungsblatt, 17/1987.
- Die Rücknahme rechtswidriger Abfallbeförderungsgenehmigungen, in: Verwaltungsrundschau, 5/1987.
- Die Müllverbrennungsanlage der Universitätsklinik, in: Juristische Schulung, 10/1986.
- Beseitigung illegaler Abfallablagerungen, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg 4/1986.
- Umweltschutz durch den Bürgermeister als Ortspolizeibehörde, in: Umwelt Kommunal, 12/1986.
- Umweltschutz - Ein Staatsziel nach der Verfassung des Landes Baden-Württemberg, in: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg, 2/1986 (mit Prof. E. Schlabach, Fachhochschule Kehl).
- Die Entziehung der Abfallbeförderungsgenehmigung, in: Verwaltungsrundschau, 9/1985.
- Die Befugnisse zur Abwehr von Gefahren für Boden und Grundwasser durch landwirtschaftliche Düngung, in: Baden-Württembergische Verwaltungspraxis, 3/1985.
- Unterschiedliche Emissionsbegrenzung bei Alt- und Neuanlagen durch die Großfeuerungsanlagenverordnung, in: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht, 10/1985.
- Die Befugnisse zur Gefahrenabwehr auf dem Gebiet der Luftreinhaltung, in: Baden-Württembergische Verwaltungspraxis, 11/1984.
- Denkmalschützerische Aufgabe, in: Baden-Württembergische Verwaltungspraxis, 11/12/1983.

### **Vorträge & Hearings von Prof. Dr. jur. Heinz-Joachim Peters:**

Umweltbundesamt \* Bundesumweltministerium \* Umweltministerium Brandenburg \* Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege \* Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung Berlin \* Deutsche Bahn AG \* Regierungspräsidium Freiburg \* Saarbergwerke AG \* EUROFORUM Düsseldorf \* UVP Gesellschaft \* Deutsche Anwalt Akademie \* PreussenElektra \* Technologiezentrum Berlin \* Planungsbüro TABERG \* Zementwerke Rohrbach \* Behr \* Siemens \* Umweltinstitut Offenbach \* Hochschule für Wirtschaft und Technik Offenburg \* Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl \* Technische Universität Hamburg Harburg \* Technische Universität Dresden \* Technische Hochschule Darmstadt \* Technische Universität Berlin \* Universität Halle Wittenberg \* Universität Rostock \* Universität Hannover \* EURO Institut Strasbourg \* Kehler Akademie \* SYNÖK Institut Barsinghausen \* ifeu Institut Heidelberg \* Forschungsanstalt Jülich \* Forschungszentrum Karlsruhe \* UTECH Berlin \* Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen \* Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer \* Universität Bielefeld \* Stadt Leipzig \* Weber Haus GmbH \* Fernuniversität Hagen.